



UNI- PORTRÄT

Bratislava – wo ist das denn?

Als ich meinen Freunden zu Beginn des Studiums mitteilte, dass ich nun in Bratislava anfangen meinen Traum zu verwirklichen, blickte ich nur in fragende Gesichter: „Wo ist denn das?“ oder „Was willst du denn dort?“. Solche und weitere Fragen muss ich mir heute immer noch anhören. Dabei ist Bratislava nicht nur die Hauptstadt sondern auch die größte Stadt der gesamten Slowakei.

Rund 430.000 Einwohner zählt meine liebste Studentenstadt, die sich vor allem während der Semester größtenteils aus Studenten zusammensetzt. Wo am Tag fleißig gelernt und studiert wird, findet man am Abend besonders im Sommer viele Studenten in der wunderschönen Altstadt (Abb. 1). Sie lädt zum leckeren Bryndzové halušky-Essen (Nationalgericht: Kartoffelnocken mit slowakischem Schafskäse;





Abb. 1

Bratislava am Abend.

Abb. 2 Das Nationalgericht aus Bratislava: Bryndzové halušky.

Abb. 2) und für die ganz starken Studenten zum Trinken vom bekannten Tatratea (Likör auf der Basis von Tee aus dem Gebirge Hohe Tatra) ein. Wenn die warme Sonne mal wieder unter den weißen Wolken hervorschaubt, sammeln sich schnell viele Studenten am Donauufer zum gemeinsamen Picknick oder auch zum Lernen.



DIE UNI

Ungefähr zehn Minuten außerhalb des Altstadtkerns, befindet sich die „medizinische Fakultät“ der Comenius Universität Bratislava. Sie ist mit ihren rund 20.000 Studenten die älteste und größte Universität der gesamten Slowakei. Sie setzt sich aus 13 Fakultäten zusammen, welche sich über die gesamte Stadt verteilen. Es gibt einen slowakischen und einen „foreign“ Jahrgang. Bei diesem findet der Frontalunterricht auf Englisch und der Patientenkontakt unter Aufsicht auf Slowakisch statt. Da kommt es einem manchmal sehr gelegen, dass Bratislava nicht allzu weit von Deutschland entfernt ist. Daher sprechen die älteren Menschen oft Deutsch und die Jüngeren haben gute Englischkenntnisse. Bei den ausländischen Zahnmedizinstudenten beginnen pro Jahr ungefähr 30 bis 40 Studenten. Zum Ende hin sind es dann nur noch ca. 10 bis 20. Das liegt zum einen am Fleiß des Einzelnen und zum anderen am Wunsch vieler, zurück ins Heimatland zu wechseln.

DAS STUDIUM

Die Vorklinik durchlebt der Zahnmedizinstudent in Bratislava direkt in der Uni und zweimal wöchentlich in der ca. zehn Minuten entfernten Zahnklinik. Hier werden, ähnlich wie in Deutschland, Grundkenntnisse vermittelt, aber es wird auch schon früh begonnen, am Phantomkopf zu arbeiten (Abb. 3). Füllungen, Extraktionen und Co gehören in den ersten zwei Jahren Ausbildung dazu. Einen wirklichen Unterschied zu Deutschland stellt auch der tiefere Einblick in die Allgemeinmedizin dar (Abb. 4).

Ab dem dritten Jahr geht es für die Zahnmedizinstudenten in alle Bereiche der Klinik. Geprüft wird ähnlich umfangreich wie bei den Allgemeinmedizinern. Vom fünften Semester an befindet man sich immer weniger in der Uni, sondern mehr und mehr in allen Kliniken der Stadt. Für die Psychologie- und Psychiatrie-Kurse geht es ans andere Ende der Stadt. Dafür sind die Einblicke weitgefächert und prägend.



Abb. 3 (links)
Während der Vorklinik.



Abb. 4 (rechts)
Einblick in den
Physio-Unterricht.

Ein Physikum gibt es an der Comenius Universität Bratislava nicht. Dafür findet im Gegensatz zu den meisten Unis in Deutschland, die sogenannte „2er- bis 3er-Prüfung“ statt. Diese setzt sich aus schriftlichen, mündlichen und auch praktischen Prüfungen zusammen. Bei jeder von ihnen muss die Mindestgrenze von 70 bis 80 % erreicht werden, damit das Fach als bestanden gilt. Nach vollständiger Erledigung aller in Deutschland notwendigen Fächer für das Physikum, kann man es sich in Deutschland komplett anrechnen lassen.

MEIN FAZIT

Das Auslandsstudium bringt für einen „NC-Flüchtling“ (NC = Numerus clausus) wie mich die unterschiedlichsten Eindrücke mit sich. Aufgrund der großen Distanz von rund

800 km zu meiner Heimatstadt ist es nicht möglich, jedes Wochenende bei der Familie zu sein. So wurde ich schnell ins selbstständige Leben und Handeln hineingeworfen und fürs Leben geprägt. Außerdem habe ich neue Bräuche, leckeres Essen und großartige Kontakte aus aller Welt kennengelernt. In meinem Jahr befinden sich Studenten aus Österreich, Polen, Tschechien und dem Iran – eine kunterbunte Mischung an Kulturen. Zum Spaß lernen wir die Sprachen der anderen ein wenig kennen und staunen das ein oder andere Mal nicht schlecht, welche verrückten Food-Kreationen es doch gibt.

Natürlich haben wir Zahnis viel zu tun. Doch die Uni lässt uns bei gutem Zeitmanagement auch genügend Zeit zum Durchatmen und Herunterfahren. Gründe, sich zu beschweren, gibt es wie an jeder Uni auch hier, aber alles in allem hat niemand aus meinem Semester den Schritt ins Ausland bereut. Wir sind mittlerweile eine kleine Familie, die sich gegenseitig unterstützt und füreinander da ist. Falls ihr jemanden kennt, der ebenfalls auf einen Studienplatz in Deutschland warten muss, solltet ihr ihm oder ihr auf jeden Fall den Schritt ins Ausland nahelegen. In diesem Sinne möchte ich mich mit einem freundschaftlichen slowakischen „Ahoj!“ bei euch verabschieden!



MARVIN FLEMMING

6. Fachsemester
Comenius Universität Bratislava
E-Mail: flemming.marvin0507@gmail.com



NEUGIERIG GEWORDEN?

Wer Lust auf weitere Einblicke und Informationen hat, kann Marvin gerne auf Instagram unter dental_med_marv folgen. Dort berichtet er täglich aus seinem Studium, über Erfolge und Misserfolge, hilft beim Schritt ins Ausland und erzählt die ein oder andere lustige Geschichte aus seinem Uni-Alltag.